



4263/02

GERMAN

UNIT 3: READING

HIGHER TIER

P.M. MONDAY, 18 June 2012

45 minutes plus your additional time allowance

Surname _____

Other Names _____

Centre Number _____

Candidate Number 0 _____

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark Awarded
1	8	
2	8	
3	12	
4	12	
Total	40	

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Use black ink or black ball-point pen or your usual method.

Write your name, centre number and candidate number in the spaces on the front cover.

Answer ALL the questions IN ENGLISH. Where numbers are required, figures may be used.

Write your answers in the spaces provided in this question paper.

INFORMATION FOR CANDIDATES

NO DICTIONARIES ARE ALLOWED.

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

EINKAUFEN

1. READ WHAT THESE YOUNG PEOPLE SAY ABOUT SHOPPING.

SEBASTIAN

Meine Eltern kaufen nicht gern im Supermarkt ein. Meine Mutter meint, die Preise sind zu hoch. Außerdem kann man frischeres Obst und Gemüse auf dem Bauernmarkt kaufen. Es gibt eine gute Metzgerei im Dorf, wo man Fleisch von hoher Qualität kaufen kann. Es ist auch preiswert, und die Tiere werden nicht weit transportiert. Trotzdem gehen viele Leute in den Supermarkt, weil es einfacher ist, alles in einem Geschäft zu kaufen. Heute gibt es natürlich auch Online-Supermärkte: das ist eine gute Idee!

KATHARINA

Ich gehe gern einkaufen: das heißt, wenn es um Kleidung geht! Ich habe jetzt einen Job und verdiene ganz gut. Ich teile eine Wohnung mit einer Freundin, so kann ich relativ viel für Kleider ausgeben. Ich fahre oft nach Bremen, weil es dort tolle Modegeschäfte gibt. Sonst kaufe ich auch ganz gern Lebensmittel, weil wir gern kochen. Normalerweise gehe ich einfach in den Supermarkt, da ich dabei Zeit sparen kann. Ich wünsche nur, ich könnte mehr Geld sparen!

SECTION A

WHICH SENTENCES ARE CORRECT? MARK 5 BOXES.

[5]

- 1(a) **SEBASTIAN'S** mother thinks supermarkets are expensive.
- (b) His mother prefers to buy fruit and veg at the supermarket.
- (c) **SEBASTIAN** says there is a good butcher's in the town centre.
- (d) The meat at the butcher's is rather expensive.
- (e) The animals do not have to be transported long distances.
- (f) **SEBASTIAN** is not in favour of buying groceries online.

(g) KATHARINA enjoys buying clothes.

(h) She earns quite good money.

(i) She lives alone.

**(j) KATHARINA doesn't usually shop
at the supermarket.**

(k) She wishes she could save more money.

SECTION B

ANSWER THE QUESTIONS IN ENGLISH.

1(i) Why does Sebastian think many people choose to shop at a supermarket? [1]

(ii) Why does Katharina go to Bremen to buy clothes? [1]

(iii) Why doesn't Katharina mind buying food? [1]

2. YOUR PENFRIEND LAURA SENDS YOU AN E-MAIL. READ ABOUT HER STAY AT A LANGUAGE SCHOOL IN IRELAND.

Ich habe im Sommer zwei Wochen an einer Sprachschule in Galway, Irland, verbracht. Galway ist eine sehr attraktive Stadt an der Westküste. Es gab nur 12 Teilnehmer und die Studenten kamen aus mehreren Ländern. Ich kam gut mit ihnen aus. Nur ein Junge war nicht so freundlich – er war aus Deutschland! Das Kursprogramm fand ich eigentlich wirklich gut. Es gab sowohl Gruppenunterricht als auch Einzelunterricht. Die Tutoren waren meist gut. Nur eine Tutorin (sie hieß Jan) konnte ich nicht so gut verstehen, weil sie so schnell sprach.

Wir konnten entweder bei einer Familie wohnen oder ein Appartement mieten. Ich habe das Appartement gewählt. Es war schön modern und bequem, aber die Busroute war ein bißchen lang, so daß ich sehr früh aufstehen mußte. Das Freizeitprogramm war umfangreich und interessant; es gab Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten und geführte Wanderungen. Leider hat es am Donnerstag so stark geregnet, daß ich total nass wurde!

Die Landschaft der Gegend ist toll. Die Arran Inseln fand ich wirklich schön. Die Atmosphäre in der Stadtmitte war lebhaft. Es gibt enge Gassen mit Pubs, Cafés und gemütlichen Restaurants. Oft gab es in den Pubs Live-Musik, was mir besonders gut gefallen hat.

SECTION A

ANSWER THE QUESTIONS IN ENGLISH.

2(i) How long did Laura spend in Galway? [1]

(ii) What alternative accommodation was there to an apartment? [1]

(iii) Give details about ONE free time activity that had been arranged. [1]

(iv) What did Laura particularly like about the pubs? [1]

SECTION B

WHICH THINGS DID LAURA NOT LIKE SO MUCH?

MARK 4 BOXES FOR NEGATIVE COMMENTS. [4]

2(a) Galway town.

(b) The student from Germany.

(c) The course programme.

(d) The tutor called Jan.

(e) Her apartment.

(f) The bus route.

2(g) The free time activities.

(h) The weather on Thursday.

(i) The scenery of the area.

3. READ THE ARTICLE ABOUT FILMS SHOWING BEAUTIFUL PLACES THAT ARE UNDER THREAT.

Die Traumreiseziele für immer mehr Menschen sind die Kanarischen Inseln, die Malediven und Ägypten. Sie suchen Sonne, Strand und eine intakte Unterwassernatur. Doch diese Paradiese sind bedroht: neue Hotels verändern die Landschaft, immer mehr Müll bedroht die Landschaft – unter und über Wasser. Die drei Filme dokumentieren den Kampf der Naturschützer und die Folgen des Tourismusbooms.

Weißer Strände auf Palmeninseln mitten im Indischen Ozean – die Malediven scheinen ideal für Touristen. Aber das empfindliche Ökosystem der Inseln ist durch die Baumaßnahmen der Tourismusbranche bedroht. Insbesondere die Korallenriffe, die wie Dämme die Inseln vor Überschwemmungen schützen. Wissenschaftler befürchten, daß die Malediven im Meer versinken könnten.

Deutsche Urlauber sagen, daß die Kanarischen Inseln Teneriffa, Gran Canaria und Lanzerote zu ihren Lieblingszielen gehören. Die Inseln liegen vor Westafrika im Atlantik. Die Gegend bietet eine Vielfalt einheimischer Pflanzen – und Tierarten. Aber diese Idylle ist durch den Massentourismus bedroht. Hotels werden überall gebaut, auch illegal im Naturschutzgebiet.

Korallenriffe im Roten Meer vor der Küste Ägyptens sind ein Paradies für Taucher aus aller Welt. Aber der Tourismus hat in der Natur beträchtliche Spuren hinterlassen. Das Forscherteam findet immer wieder große Probleme an den Korallen, die Tauch-Rowdies oder unerfahrene Taucher hinterlassen.

ANSWER THE QUESTIONS IN ENGLISH.

- 1. What are people seeking when they go to the
Canaries, the Maldives and Egypt? [2]
(GIVE 2 POINTS)**

- 2. What is changing the landscape of these places?
(GIVE 2 POINTS) [2]**

3. What are the beaches on the Maldivian islands like? [1]

4. Where are the Maldivian islands? [1]

5. What do scientists fear may happen if the coral reefs are unable to prevent flooding? [1]

6. What does the text say about the Canary Islands and German tourists? [1]

7. What is threatening the natural species of the Canaries? [1]

8. Where are hotels being built illegally on the Canaries? [1]

9. Where do divers visiting the Egyptian coast come from? [1]

10. What does the research team keep finding? [1]

4. DAS BETRIEBSPRAKTIKUM

READ WHAT THESE YOUNG PEOPLE SAY ABOUT THEIR WORK EXPERIENCE.

JESSIKA: BEIM TIERARZT

Mein Praktikum habe ich bei dem Tierarzt Dr. Peter Hamann in meiner Stadt absolviert. Dr. Hamann betreibt als Landtierarzt eine eigene Praxis. Das heißt, er behandelt hauptsächlich Kühe, Pferde und so weiter. Die Arbeit war abwechslungsreich. Ich habe an der Rezeption gearbeitet, im Operationsraum geholfen und auch bin ich mit Dr. Hamann zu einem Bauernhof gefahren. Die Woche war toll!

CHRISTIAN: DIE MUSIKSCHULE

Ich habe mich gefreut, mein Berufspraktikum in der Sing - und Musikschule Würzburg zu machen. Da ich später beruflich gern etwas mit Musik machen möchte, war mein Interesse groß. Ich wollte auch gern die Möglichkeit haben, mit anderen jungen Musikern zu arbeiten. Die Arbeit im Büro war ein bißchen mühsam, aber ich war froh, daß ich bei den Proben für ein Konzert mitmachen konnte.

ANJA: DAS REISEBÜRO

Mein Berufspraktikum war in einem Reisebüro. Ich wollte das machen, weil ich gern reise. Ich durfte Reisen und Buchungen in den Computer eintragen, Bahntickets verkaufen und noch viele andere Sachen tun. Die Mitarbeiter waren auch sehr freundlich zu mir und zu den Kunden natürlich auch. Es hat mir auch gefallen, den Kunden zu helfen und mit ihnen zu sprechen. Negative Erfahrungen habe ich eigentlich keine gemacht.

PHILIP: DAS RESTAURANT

Ich war eine Woche in der Küche des Restaurants 'Zum Löwen' in der Stadtmitte. Mein Vater ist Koch und er ist mit seiner Arbeit zufrieden. Dazu meint er, es ist ein sicherer Beruf und die Aussichten können günstig sein. Deshalb habe ich dieses Praktikum gewählt. Vielleicht hat er recht. Was ich aber alles machen mußte! Das war oft anstrengend und manchmal eintönig.

MARIE: DIE GRUNDSCHULE

Mein Praktikum verbrachte ich an einer Grundschule in Esslingen. Dort durfte ich sowohl mehrere Unterrichtsstunden anschauen, als auch selbst zwei Unterrichtsstunden halten. Mein fünfständiger Arbeitstag umfasste Büchereibesuche, Förderunterricht, Musik-, Sport-, Deutsch- und Mathestunden. Insgesamt haben mich die Aufgaben einer Grundschullehrerin sehr fasziniert. Außerdem bin ich nun sicher, daß ich mit jungen Kindern arbeiten möchte.

MARCEL: DAS ARCHITEKTURBÜRO

Ich war eine Woche in einem Architekturbüro. Ich dachte, ich würde einfach Papiere und Akten ordnen und mich langweilen. Ich habe mit einem Kollegen namens Peter gearbeitet. Wir waren aber oft nicht im Büro, sondern auf der Baustelle. Ich habe gesehen, wie die Arbeit eines Architekten eigentlich ist. Er muß genau sehen, was die Bauarbeiter machen, und da sein, um Probleme zu lösen. Ich bin froh, daß ich das erlebt habe.

**ANSWER THE QUESTIONS IN ENGLISH, GIVING
2 PIECES OF INFORMATION FOR EACH PERSON.**

- 1. What did JESSIKA do during her work experience at the vet's? [2]**

- 2. Why did CHRISTIAN want to go to a music college? [2]**

3. What did ANJA enjoy about her work at the travel agent's? [2]

4. Which of his father's views about his profession influenced PHILIP'S choice of work experience?

[2]

5. How did MARIE's experience make her feel she would like to be a primary school teacher? [2]

6. What did MARCEL learn about an architect's work? [2]
